

Thomas Furter

Kaufmännisches Bildungszentrum, Zug

Flavia Giudice

Kaufmännisches Bildungszentrum, Zug

Katrin Meier Leu

Kaufmännisches Bildungszentrum, Zug

Stefan Riedler

Kaufmännisches Bildungszentrum, Zug

Leseförderung an einer Berufsfachschule – Umsetzungen und Herausforderungen

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i2.a552>

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug (KBZ) verfolgt ein mehrstufiges Konzept zur Leseförderung, das niederschwellige Einstiege, individuelle Interessen und projektorientiertes Arbeiten kombiniert. Ziel ist es, die Lese- und Schreibkompetenz nachhaltig zu stärken. Regelmässige Leserituelle, Gamification und die Kooperation mit der Stadtbibliothek Zug unterstützen diesen Prozess. Trotz Herausforderungen wie Heterogenität und Überforderung der Lernenden zeigen eine gezielte Begleitung und kreative Methoden Wirkung. Besonders im Detailhandel wird das Lesen durch praxisnahe Projekte gefördert. Digitale Tools und KI werden nicht ausgeschlossen, sondern als Chance zur Weiterentwicklung des Unterrichts betrachtet. Leseförderung bleibt ein zentraler Bestandteil der Bildung am KBZ.

Förderkonzept, Heterogenität, Bibliotheks-Kooperation, Digitalität, Leseförderung

Leseförderung am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug: stufenweise zum Erfolg

Lesen als basale Grundkompetenz ist in der Bildungslandschaft unbestritten. Bereits in der Primarschule stehen das Lesen und die Landessprache im Fokus des Unterrichts: einerseits unter dem Vorzeichen eine Schlüsselkompetenz zu sein, andererseits im Rahmen der Integration. Ohne über den Erfolg dieses Ansatzes urteilen zu wollen: In der Detailhandel- wie in

der kaufmännischen Ausbildung werden bei Teilen der Lernenden zunehmend schwächere Leistungen in der regionalen Landessprache festgestellt. Wobei sich diese Wahrnehmung mit etlichen Studien zur Sprachkompetenz junger Lernender deckt, welche festhalten, dass diese in verschiedenen Industrieländern tendenziell rückläufig ist. Beispielsweise wurde in einem Artikel der NZZ online vom 16.01.2022, welcher sich auf den „Bildungsbericht Schweiz“ bezog, ausführlich darüber berichtet.

Im Rahmen der Sitzungen der damaligen Mediathekskommission wurde überlegt, wie man dieser Problematik entgegenwirken könnte. Daraus resultierte ein Konzept, um die Lese- und Schreibkompetenz der Lernenden gezielt zu stärken. Um dies in den Unterricht zu implementieren, setzt das Kaufmännisches Bildungszentrum Zug (KBZ) auf eine mehrstufige Strategie. Niederschwellige Angebote, welche den schulischen Lernniveaus der Schüler*innen entsprechen, sollen dabei eine rasche Integration in den Unterricht ermöglichen.

Bereits kleine Veränderungen zeigen Wirkung: Es wird die Wichtigkeit betont, nicht nur in den Sprachfächern konsequent die Schriftsprache einzufordern. Zudem werden unterschiedliche Textsorten gemeinsam gelesen und diskutiert. Individuelle Interessen der Lernenden fliessen durch selbstgewählte Themen und Wunschlektüren in den Unterricht ein. Gruppenarbeiten werden reduziert; im Fokus stehen selbstständig erarbeitete Produkte, um die individuelle Sprachkompetenz zu fördern.

Es sollen Leserituale eingeführt werden: Regelmässiges Lesen in entspannter Atmosphäre soll dazu beitragen, das Lesen stressfreier zu gestalten. Solche Lernphasen können auch mit verschiedenen Formen von Gamification-Anwendungen ergänzt werden, wie beispielsweise mit einem Kahoot-Quiz. Thematische Bücherkisten ermöglichen eigenständige Recherchen abseits der klassischen Lehrmittel.

Als Abschluss steht eine Projektarbeit: Die Lernenden recherchieren zielgerichtet in einer Bibliothek und suchen den Dialog mit Fachpersonen, um einen Text auf Basis mehrerer Quellen zu entwickeln.

Kooperation mit der Stadtbibliothek

Das KBZ ist mit der Stadtbibliothek Zug eine Kooperation eingegangen, als optimale Ergänzung bei der Leseförderung sowie zur Förderung der Informations- und Recherchekompetenz.

Aus diesem Grund erhalten alle Lernenden und Lehrpersonen an unserer Schule kostenlos den vollen Zugang zu den Ressourcen der Bibliothek Zug und haben somit die Möglichkeit, eine Vielzahl von Medien auszuleihen. Unter anderem steht ein umfangreiches digitales Angebot zur Verfügung, einschliesslich der PressReader-App, mit der auf eine breite Palette von Zeitungen und Zeitschriften zugegriffen werden kann.

In der Grundbildung ist in allen Lehrgängen ein Besuch in der Bibliothek im 1. Lehrjahr fest verankert. Um diese Besuche möglichst erfolgreich zu gestalten, wurden gemeinsam mit dem

Bibliotheksteam verschiedene Lerneinheiten ausgearbeitet, welche Lehrpersonen testen und rückmelden konnten. Diese Aktivitäten umfassen so unterschiedliche Umsetzungen wie das Absolvieren einer „digitalen Schnitzeljagd“ mit der Klasse vor Ort mit der App „Actionbound“, dem Buchen eines thematisch fokussierten Inputreferates der Bibliothekar*innen bis hin zum Visionieren einer vertonten PowerPoint-Präsentation als Vorbereitung. Die Lehrperson wählt aus, was ihr für den Besuch mit der Klasse als passend erscheint. Auch kann sie die Aufträge so anpassen, dass sie auf ihre Bedürfnisse und die Interessen der Klasse bestens abgestimmt sind.

Als weitere Vorbereitung für das Gelingen dieser Kooperation mit der Stadtbibliothek wurden auf Nachfrage des Kollegiums Führungen für Lehrpersonen angeboten, damit diese ihre Lernenden beim Besuch in der Bibliothek optimal anleiten und diese befähigen können, sich in der Bibliothek zurechtzufinden.

Beispiel aus dem Detailhandelunterricht

Im Rahmen der Bildungsreform in der Detailhandelslehre in der Schweiz fällt der klassische Deutschunterricht weg und wird durch berufsbezogene Handlungskompetenzbereiche (HKBs) ersetzt. Dennoch haben sich die Sprachlehrpersonen dafür stark gemacht, dass in der Ausbildung weiterhin Texte gelesen werden. So wird in den ersten vier Semestern der dreijährigen Ausbildung Detailhandelsfachfrau/-mann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) je ein Leseprojekt in der lokalen Landessprache oder der Fremdsprache Englisch durchgeführt.

Meist beginnen diese Projekte mit dem Besuch der Stadtbibliothek Zug und dem Auftrag, in den Büchern zu schmökern und eine Wunschlektüre auszuleihen. Die Lernenden sollen ihre individuellen Interessen bei der Auswahl einfließen lassen können.

Die Lektürewahl stellt für viele aber eine Herausforderung dar: Entweder kennen sie sich mit Genres zu wenig aus, um die Suche gezielt eingrenzen zu können, oder die Seitenzahl und das Sprachniveau übersteigt die Lesefähigkeiten der Lernenden. Eine enge Begleitung durch die Lehrperson oder andere Berufslernende hilft, doch noch das passende Thema oder das gesuchte Buch in vereinfachter Sprache zu finden. Dennoch entscheiden sich viele Lernende für altersunpassende Lektüren (Kinderbücher), die sie bereits aus der Oberstufe kennen und bei denen sie nicht die Gefahr laufen, sich überfordert zu fühlen.

Während der Lektürestunden im Unterricht werden die Bücher gelesen und mit wöchentlichen Aufträgen und einer Abschlusspräsentation die Anschlusskommunikation sichergestellt. Beispielsweise visualisieren die Lernenden jede Woche das Gelesene, oder nehmen unterschiedliche Perspektiven ein, um den Inhalt zu analysieren.

Bei der Durchführung des Projekts fällt die grosse Heterogenität in den Klassen auf: Während einzelne das Lesen als entspannend und erfüllend empfinden, reagieren andere gequält oder gar überfordert auf den Leseauftrag. Diese Lernenden haben oft Mühe sich zu konzentrieren

Literaturverzeichnis

Bethke, H., Mijnsen, I., & Pfändeler, N. (2022). Die ewige Angst vor dem Sprachverfall: Wie Deutschland, Österreich und die Schweiz den „Pisa-Schock“ verdaut haben. *NZZ online*, <https://www.nzz.ch/international/sprachverfall-im-deutschsprachigen-raum-ein-laendervergleich-ld.1663137>, 16.1.2022.

Autor*innen

Thomas Furter, lic. phil.

Berufsschullehrperson Deutsch und Englisch am Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Zug seit 2008.

Kontakt: futh@kbz-zug.ch

Flavia Giudice, MA

Berufsschullehrperson Deutsch und Englisch am Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Zug seit 2022.

Kontakt: gifl@kbz-zug.ch

Katrin Meier Leu, lic. phil., MAS

Prorektorin für Schul- und Qualitätsentwicklung am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug; Unterrichtsfächer Englisch und Deutsch.

Kontakt: katrin.meier@zg.ch

Stefan Riedler, lic. phil.

Berufsschullehrperson Geschichte & Politik und Deutsch am Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Zug seit 1999.

Kontakt: rist@kbz-zug.ch